

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 214.

Sonntag den 13. September.

1857.

## Kaffeebau in Java.

(Schluß.)

Es ist das ungefähr gerade so, als ob ich Seman dem im kalten Wetter die Haare glatt vom Kopfe scheere, und verkaufe ihm dann eine Mütze — die Mütze hält ihm den Kopf allerdings ebenso warm, als es die Haare gethan haben würden, aber weßhalb habe ich ihm denn überhaupt nicht seine eigenen Haare gelassen? — bloß um ihm die Mütze zu verkaufen.

Die ihnen von der Regierung auferlegten Arbeiten sind nun, für die einzelne Kampongs auch besonders eingetheilt. Bei den Kaffeepflanzungen hier müssen sie erstlich in gewissen Distrikten die Pflanzungen rein halten, dann die Kaffeefirschen pflücken und in die Mühle tragen und hier verarbeiten und reinigen. Von jedem Quantum, was sie liefern, bekommen sie eine Kleinigkeit, die sie eben am Leben hält, bezahlt, und lebte der Javane eben nicht so entseßlich mäßig, genügten ihm nicht für seine ganze tägliche Nahrung nur ein Paar Früchte, so könnte er damit nicht einmal existiren. Sehr häufig kommt es dabei vor, daß sie da, wo sie die Produkte oder sonst ihnen von der Regierung auferlegten Arbeiten, wie Holz zu Bauten z. B., sehr weite Strecken zu tragen haben, sie eben so viel unterwegs verzehren mußten, als ihr ganzer Lohn betrug und sie nun völlig umsonst gearbeitet hatten.

Auch auf Lembang, wo sich die Kaffeegärten viele Meilen weit ausdehnen, sind wohl früher ähnliche Uebelstände gewesen, dafür sollen aber jetzt an den entfernteren Stationen ebenfalls Mühlen errichtet und den Arbeitenden so viel näher gelegt werden.

Die Zahl der hier beschäftigten Arbeiter ist enorm, und soll in der rechten Erntezeit, wo die reifen Kirschchen gepflückt und eingeliefert werden, nur auf dieser einen Plantage zu viertausend steigen. Das ist aber nur eine Zeit im Jahre, wo die Leute dann von früh bis spät einzig und allein für die Kaffeegärten beschäf-

tigt sind, und es bleibt ihnen noch vollkommen Muße und Raum ihre eigenen Reisfelder zu bestellen.

Ueberarbeiten thut sich aber der Javane überhaupt nicht, das Klima läßt das auch schon gar nicht zu, und ich habe während meines ganzen Aufenthalts dort nicht einen einzigen gesehen, der in Eile gewesen wäre, ausgenommen wenn er vielleicht eine recht schwere Last auf den Schultern hatte, und dann thut er's nicht der Last, sondern seinen eigenen Schultern zu Liebe, daß er ein wenig große und schnelle Schritte macht.

Der Kaffee ist auf Java nicht heimisch, sondern erst, wenn ich nicht irre, von Brasilien hierher verpflanzt; auf Sumatra wächst er dagegen wild, und die Eingeborenen dort trinken allerdings ebenfalls Kaffee, aber nicht in unserer Art, sondern sie benutzen nur die Blätter des Baumes und bereiten in der Art gewissermaßen einen Kaffee-Thee.

Meinen ersten Tag auf Lembang benutzte ich besonders dazu, die Kaffeegebäude und den Garten zu besuchen. Dieser letztere enthielt aber, außer den Erdbeeren und einer kleinen Pflaumenart, unseren Renecloten nicht unähnlich, auch noch mehrere andere Sachen, die mich interessirten. So zog man hier, wie man bei uns mit äußerster Sorgfalt tropische Gewächse zieht, auf das ängstlichste unsere kleinen unschuldigen Gartenblümchen. In den Vasen an der Treppe standen Veilchen und Stiefmütterchen, arme, hier sich traurig und verlassenühlende Kinder einer kälteren Zone, und auf einem der Beete gab sich eine, kaum vier Zoll hohe Hortensia die entseßlichste Mühe ihre dicken kegelförmigen Blüthen in's Freie zu treiben. So ist der Mensch — was er hat beachtet er nicht, sowie es ihm aber entzogen wird, strebt er mit dem größten Eifer darnach, es wieder zu bekommen.



## Chronik der Stadt Halle.

Die Feldmanöver des 4. Armeecorps sind am 11. September beendet, unsere Garnison bereits wieder eingerückt, aber auch andere Truppentheile auf dem Rückmarsche zu kurzer Rast in unsere Stadt verlegt.

S. K. H. der Prinz von Preußen, Prinz Karl, Prinz Albrecht (Vater und Sohn), der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog von Nassau H. haben nach einem auf dem Bahnhofe servirten Dejeuner die Rückreise nach Berlin um 1 $\frac{1}{2}$  Uhr angetreten. Dort ist am 12. die Parade des zu Manövern vereinigten Garde- und dritten Armee-Corps angesetzt, zu denen am 14. der Kaiser von Rußland erwartet wird.

Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat am 10. September auch die Irrenanstalt mit seinem Besuche beehrt und von den Einrichtungen derselben mit großem Interesse Kenntniß genommen.

Die Häuser werden des festlichen Schmuckes entkleidet und die Ruhe und Sammlung kehrt wieder, die während der vergangenen Woche, allerdings auf die erfreulichste Weise, vielfach gestört war. Wir haben unser hohes Königspaar in unserer Mitte gehabt, zahlreiche Beweise von Huld und Gnade gesehen und erfahren und abermals bekräftigt gefunden, was ein alter Dichter dem ersten Kaiser Roms sang:

instar veris enim voltus ubi tuus  
atulsit populo, gratior it dies  
et soles melius nitent

d. h.

Denn wo, gleichend dem Lenz, lächelnd dem Volke dein  
Antlitz strahlte, enteilt wonniger uns der Tag,  
Und glänzt heller der Sonnenschein.

Was wir von diesen festlichen Tagen berichtet haben, macht auf Vollständigkeit keinen Anspruch: deshalb werde ich gern bereit sein genauere Mittheilungen über Einzelnes nachträglich zu geben, soweit es unsere Stadt betrifft.

## Kirchliche Anzeigen.

### Getraete:

**Marienparochie:** Den 6. September der Hausknecht Schmidt mit M. E. Müller. — Der Tischler Stuker mit J. M. F. C. Micholoff. — Den 9. der praktische Arzt Dr. Gräfe zu Berlin mit M. Ch. F. Colberg.

**Ulrichsparochie:** Den 6. September der Zimmermeister Grimm mit U. A. E. Dettenborn.

**Moritzparochie:** Den 5. September der Schneidermeister Enke mit C. W. H. Grund. — Denk. der Handarbeiter Meyer mit J. M. A. Naucke.

**Glauch:** Den 6. September der Zimmergeselle Schneider mit R. Ch. Schwarz.

### Geborene:

**Marienparochie:** Den 4. August dem Musikus Gottschalk eine F., Friederike Auguste Ida. — Den 5. dem Handarbeiter Tränkner ein S., Friedrich Carl. — Den 24. dem Zeugschmidmeister Heckert ein S., unget.

**Ulrichsparochie:** Den 6. August dem Schuhmachermeister Glanert ein S., Paul. — Den 30. dem Zimmermann Thielcke eine F., Amalie Louise Marie.

**Moritzparochie:** Den 11. Juli dem Fabrikarbeiter Winkler ein S., Johann Gottfried August. — Den 5. August dem Salzwirker Naucke eine F., Henriette Therese Friederike. — Den 11. dem Schuhmachermeister Mennigke ein S., Gustav Adolph. — Den 17. dem Salzfiedermeister Raabe ein S., Gustav. — Den 21. dem Maurer Hoffmann eine F., Therese Agnes. — Den 6. September dem Maurer Polenz eine F., todtgeb. **Entbindungs-Institut:** Den 1. September ein unehel. S., Friedrich Wilhelm.

**Domkirche:** Den 17. August dem Schuhmachermeister Thiel ein S., Robert August Paul. — Den 9. September dem Kaufmann Meßmer eine F., todtgeb.

**Neumarkt:** Den 5. August dem Bäcker Gehmert ein S., Carl Julius Friedrich.

**Glauch:** Den 24. Juli dem Postexpedienten Siebe ein S., August Louis Albrecht. — Den 28. dem Zimmergesellen Schneider ein S., Carl Wilhelm. — Den 9. August dem Handarbeiter Welter eine F., Christiane Therese Anna. — Den 12. dem Handarbeiter Noack eine F., Friederike Wilhelmine Emilie. — Den 14. dem Eigenthümer Kilian ein S., Friedrich Wilhelm Carl. — Den 17. dem Bäckermeister Weber eine F., Marie Friederike Therese. — Den 22. dem Zimmermann Dehring ein S., Friedrich Wilhelm August.

### Gestorbene:

**Marienparochie:** Den 3. September der Mühlenbesitzer Thieme aus Spröda, 51 J. Krebs. — Ein unehel. S, Carl, 8 M. Abzehrung. — Den 4. des Kaufmanns Steckner S. Johannes Carl, 1 M. 2 W. 2 F. Gehirnschlag. — Den 6. der Prof. Schweigger, 78 J. 5 M. Altersschwäche. — Der



pens. Chauffee-Einnehmer Gilling, 78 J. 3 M. Schlagfluß. — Des Handarbeiters Wiegand E. Marie, 7 M. 2 W. Gehirnentzündung. — Des Handarbeiters Schaaß Wittwe, 42 J. Schwindsucht. — Den 7. des Zeugschmidmeisters Hecker unget. S., 2 W. Schwäche.

**Ulrichsparachie:** Den 6. September eine unehel. E., Friederike Emma, 5 M. 7 J. Abzehrung.

**Moritzparochie:** Den 6. September des Tischlermeisters Heineck S. Friedrich Traugott, 1 J. 4 M. Unterleibschwindsucht. — Der Buchtenwächter Himmelmann, 60 J. Schlagfluß.

**Domkirche:** Den 3. September des Buchbinde-  
meisters Rümpler E. Minna, 3 J. Gehirnentzündung. — Den 8. Fräul. Wenzel, 61 J. Brustwasser sucht. — Den 9. des Kaufmanns Meßmer E. todtgeb.

**Neumarkt:** Den 3. September des Handelsmanns Bloßfeld Wittwe, 88 J. 2 M. 6 J. Schlagfluß.

**Glauch:** Den 2. September des Handarbeiters Dhme S. Eduard, 2 J. Luftröhrenentzündung. — Des Handarbeiters Ilgenstein E. Marie, 6 M. Luftröhrenentzündung. — Den 4. ein unehel. S., Carl, 2 W. Abzehrung. — Den 5. der Almosengefasse und Schneidermeister Kohl, 67 J. Altersschwäche.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction  
von Dr. Eckstein

## Bekanntmachungen.

Die jetzt an den Fuhrherrn Krahl verpachtete, zum Rittergute Freiensfelde gehörige Wiese von 10 Morgen 125 □ Ruthen in Planenaer Aue soll anderweit auf die sechs Jahre 1858 bis 1863 öffentlich verpachtet werden.

Der Bietungstermin findet

**Sonnabend den 26. Septbr. d. J. Nachmittags 3 Uhr**

in der Schenke zu Planena statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 8. September 1857.

Der Magistrat.

Der Bedarf der Armen-Verwaltung an:

- a) Tuchjacken, Tuch- und Drellhosen,
- b) Frauen-Röcken und Spenzern,
- c) Schuhwerk

für das Jahr 1858 soll im Wege der Submission verdingungen werden und zwar im Ganzen oder in einzelnen Portionen, je nach den Preisstellungen, so daß die Offerten nicht auf sämtliche Stücke gerichtet zu werden brauchen.

Die Bedingungen sind auf der Armen-Kasse einzusehen und bei Abgabe der Offerten zu unterschreiben.

Die Offerten sind bis

**Dienstag den 22. September c. Mittags** versiegelt auf der Armen-Kasse abzugeben.

Nachgebote werden nicht berücksichtigt.

Halle, den 10. September 1857.

Die Armen-Direction.

Der täglich zweimalige Botengang nach Siebichenstein und Wittekind hört vom 13. huj. ab auf und es findet nur noch eine einmalige Bestellung der Correspondenz nach diesen Orten an den Werktagen statt.

Der in Wittekind angeschlagene Briefkasten wird von demselben Termine ab eingezogen.

Halle, den 11. September 1857.

Königl. Post-Amt: Fesca.

## Albert Hensel, alte Post,

empfiehlt:

**Herren- Cravatten und Schlipse,**  
feine franz. **Glacé- Handschuhe,** sowie ord.,  
**Uhrketten,** ganz den goldenen gleich,  
**Damen- Ledertaschen,** von 22 $\frac{1}{2}$  Sgr. bis 3  $\mathcal{R}$ .,  
**Plüschtaschen** mit Stahlbügel, von 15 Sgr. an,  
**Hut- und Haarschleifen- Bänder,**  
**Kragen, Aermel,** schön geflickt,  
**Kanz- Kämme,** dem Schildkröt gleich,  
**Armbänder,** sehr vielfältig,  
**Boutons und Broschen.**

Frische **Salz-** u. **Schmelzbutter** empfiehlt  
**G. L. Helm.**

Die besten u. frischesten bairischen **Malzbombon,**  
von bekannter Güte gegen Husten, empfiehlt  
**G. L. Helm.**

Recht kaukasisches **Insektenpulver** empfiehlt  
**G. L. Helm,** Steinstraße.

Eine zehn Fuß lange Bank und eine Glashüre  
stehen zum Verkauf **Geißstraße Nr. 50.**



**Gebrüder Gundermann, Leipziger Straße,**  
empfehlen zum bevorstehenden Hofmarkt ihr reichhaltig assortirtes **Seiden-, Mo-  
dewaaren- und Tuch-Lager**, welches mit allen Neuheiten zur Herbst- und  
Winterfaison auf das Mannichfaltigste ausgestattet worden ist.

**Gebrüder Gundermann, Leipziger Straße.**

Herbst- und Winter-Mäntel, Mantelets, Mantillen und Jacken in den neuesten  
Façons sind stets in bekannter größter Auswahl vorräthig bei


**Gebrüder Gundermann, Leipziger Straße.**

Das neueste in **Hut- und Ballblumen, Hut-, Hauben- und Gra-  
vattenbändern, Hut-Façons, Spitzen, Tüll-Blonden** empfiehlt billig  
**H. Mochau, große Ulrichsstraße Nr. 54.**

 **F a b r i k** 

**von Zwirn-Senkeln und Nähnadeln**  
**!! von Gebrüder Elkan aus Beelitz !!**

Wir erlauben uns auch diesmal das geehrte Publikum so wie unsere werthgeschätzten Kunden auf unser  
wohlassortirtes Lager aufmerksam zu machen. Man sollte gar nicht glauben, daß man für solchen Spottpreis  
doch gute Waaren kaufen kann, wie folgende Preise beweisen: Wirklich echt engl. Nähnadeln, wie sie keiner  
unserer Concurrenten führt und bei denen die Fabrik vor Fadenschneiden bürgt, 25 Stück für 1 *Sgr.*, 100 dergl.  
fortirt für 3 *Sgr.*, eine geringere Sorte, die hier allgemein als echt verkauft wird, 25 St. für 6 *z.*; engl.  
Stopfnadeln, fortirt, 25 St. für 1 $\frac{1}{4}$  *Sgr.*; Stricknadeln von Stahl, der Satz für 5 und 6 *z.*; engl. Hanf-  
zwirne in Pfunden und Lagen, die Lage von 3 $\frac{1}{4}$  *Sgr.* an, in Strähnen für 1 $\frac{1}{4}$  *Sgr.*, so auch schottische und  
böhmische Zwirne, die so gut noch nicht hier waren, zu auffallend billigen Preisen; gute Schuh- und Stiefel-  
Schnürbänder, die nicht grau werden, das Duzend 1 $\frac{1}{4}$  *Sgr.*; seidene dergl., das Duzend von 2 $\frac{1}{2}$  *Sgr.* an;  
ein Paar Aermelhalter von 3 *z.* an; Karlsbader silberplattirte Stecknadeln, das Loth von 9 *z.* an bis feinste  
Sorte für 1 *Sgr.*, eine geringere Sorte 2 Loth für 1 $\frac{1}{4}$  *Sgr.*; echte Pariser Haarnadeln, 4 Loth oder 120 Stück  
für 9 *z.*; Haken und Desen, schwarze, à Gros (144 Stück) für 9 *z.*; weiße dergl., à Gros 1 $\frac{1}{4}$  *Sgr.*; Karls-  
bader silberplattirte dergl., à Gros von 2 *Sgr.*; Beutel-Portemonnaies in größter Auswahl, das Stück von  
3 $\frac{1}{2}$  *Sgr.* an; Näh-Stuis, Strickkörbchen und Geldtaschen, sehr billig; Knabengürtel und Pagen von 2 *Sgr.* an;  
Eisengarn auf Rändchen, 110ellige, das Duzend für 3 $\frac{1}{4}$  *Sgr.*; Porzellanknöpfe, 6 Duzend für 9 *z.*; Hemden-  
knöpfe in größter Auswahl, 3 Duzend von 1 *Sgr.* an; Corset-Schnürbänder in größter Auswahl in Wolle,  
Seide, Hanf, Leinen und Eisengarn, das Duzend von 2 *Sgr.* an, und noch viele andere in dieses Fach ein-  
schlagende Artikel zu auffallend billigen Preisen.

 Der Verkauf befindet sich **Untersteinstraße Nr. 16** vor dem Hause der Herrn  
**Justizrath Wilke** und ist an einer weißen Firma: „**Gebrüder Elkan aus Beelitz**“  
kennlich. Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten!

NB. Wir finden uns veranlaßt das verehrte Publikum aufmerksam zu machen, sich nicht durch Markt-  
schreiereien beirren zu lassen und versichert zu sein, daß es jederzeit unser Bestreben sein wird, nur reelle und  
gute Waare zu führen und doch billig zu verkaufen.

